

diges, so daß er trotz einiger an die italienischen Opernsänger erinnernden Manieren im Spiel auch nach dieser Seite hin höheren Anforderungen entspricht. Wir werden voraussichtlich den Gast, der auch beim Publicum gehörende Anerkennung fand, noch mehrmals in anderen Partien sehen, und glauben, daß er auch dann die gute Meinung bewahren wird, die wir nach seiner ersten Bekanntschaft von ihm fassen konnten. — Neu besetzt waren bei dieser Aufführung des „Tell“ von den größeren Partien die der Mathilde und des Walther Fürst. Erstere sang Fräulein Neuhold. Diese junge Sängerin zeigte auch diesmal, daß sie schöne Stimmittel von der Natur empfangen hat, zugleich aber auch, daß ihr noch sehr viel von dem fehlt, was ihr allein ein Recht auf den Namen einer Gesangskünstlerin geben kann. Fürs Erste und vor Allem möge Fräulein Neuhold darauf bedacht sein, das leidige Tremoliren zu beseitigen, ferner eine reine Intonation sich anzueignen und im Vortrage wenigstens etwas mehr zu nuanciren. — Herr Carnor als Walther Fürst genügt im Ganzen mäßigeren Ansprüchen. — Von den übrigen Vertretern der größeren Partien dieser Oper ist in erster Reihe Herr Brassin als Tell zu nennen. Es gehört diese Partie unstreitig zu den besten Leistungen unseres geschätzten Baritonisten, da sich dieselbe im Gesang wie im Spiel vorzugsweise für das Naturell des Herrn Brassin eignet. Der lebhafteste Beifall, den der Sänger fand, war ein vollkommen verdienter. Sehr brav sang Herr Schneider die Romane des Fischers im ersten Acte, eben so wie Herr Behr den Gesler im Gesang und namentlich auch im Spiel in gewohnter Tüchtigkeit durchführte und Frau Bachmann den Tell-Knaben wie immer vortrefflich spielte. Die durch das Weglassen des großen Terzett im vierten Acte ziemlich unbedeutend werdende Partie der Hedwig sang Fräulein Hysl vollständig befriedigend. — Die Oper im Ganzen ging recht gut. Der in der Rütli-Szene dreifach getheilte männliche Chor löste seine schwierige Aufgabe trotz der gegenwärtig nur schwachen Besetzung über Erwarten zufriedenstellend. — Das Ballet im dritten Acte fiel diesmal aus, doch ist schon der reizenden Musik Rossini's wegen zu wünschen, daß diese Kürzung der Oper keine definitive bleiben möge.

Fremdenverkehr während der Ostermesse.

Während der so eben beendigten Ostermesse, und zwar vom 31. vor. bis 26. d. M., sind bei dem Fremdenbureau des hiesigen Polizeiamtes im Ganzen 23,056 Fremde als hier angekommen gemeldet worden. In der Ostermesse vor. J. betrug die Zahl derselben 22,032, mithin 1024 weniger. Die Anmeldung ist bekanntlich nur für den Fall vorgeschrieben, daß der Fremde mindestens einmal hier übernachtet. Aufenthaltskarten, deren Lösung für einen längeren als 24stündigen Aufenthalt vorgeschrieben ist, wurden

15,100 ausgestellt. Die letztere Zahl kann daher annähernd als die Gesamtzahl der während der Messe hier verweilenden fremden Käufer und Verkäufer angesehen werden. Wir sagen annähernd, weil darunter auch Personen begriffen sind, die sich nicht zu Handelszwecken hier aufhielten, andererseits aber hinsichtlich einer bei weitem größeren Anzahl Fremder der letzteren Kategorie die Anmeldepflichtigkeit hinterzogen wird, ein Umstand, der darin seine Erklärung findet, daß die deshalb erforderliche Controle wegen unzureichender Arbeitskräfte — deren Vermehrung indes bereits beantragt worden ist — zeither nicht hat beschafft werden können.

Durchreisender Handwerker, deren Wanderlegitimationen zum Bistren producirt wurden, waren 1499.

Concessionen zu Schaustellungen, als zu gymnastischen, Reit- und Taschenspielerkünsten, Panoramen und anderen Sehenswürdigkeiten erhielten 25 Personen resp. Gesellschaften, darunter z. B. die Krenz'sche mit einem angemeldeten Personal von 78 Personen. Zu Schenkubuden auf dem Rosplatz erhielten 25, zu Kuchenständen 14, zu Bolzenschießständen 21 Personen Concession.

Erlaubnißkarten für Harfenspieler und andere in öffentlichen Wirthschaften musicirende Personen wurden an 52 Gesellschaften mit zusammen 192 Köpfen, Karten zum Musikmachen in Geschäften und Hausfluren an 17 Bänden mit zusammen 125 Köpfen ertheilt.

Ferner wurden 733 Trägerzeichen an solche ausgegeben, welche sich neben den deshalb bestehenden öffentlichen Anstalten mit Auf- und Abladen und dem Transport von Waaren innerhalb der Stadt beschäftigen.

Anzeigen wegen erlittener Verluste durch Diebstahl und andere Eigenthumsverbrechen wurden beim Polizeiamt 49 erstattet, darunter 17 wegen Taschendiebstahls. Verhaftet wurden 197 Personen, und zwar 5 Taschendiebe, 53 wegen anderer ausgezeichneten und einfacher Verbrechen wider das Eigenthum und 139 wegen Bagabondirens und anderer Vergehen.

Als höchst erfreulich muß die Wahrnehmung bezeichnet werden, daß die Zahl der die Messe brandschlagenden fremden Industrieritter, namentlich der Taschendiebe, von Jahr zu Jahr entschieden im Abnehmen begriffen ist. * + *

Leipzig, den 29. April. Gestern früh stürzte sich ein Mädchen von 20 Jahren, die Tochter eines hiesigen Einwohners, in der Nähe der heiligen Brücke in den Fluß, wurde aber von einem in der Nähe verweilenden Manne, der ihr seinen Stock hinreichte, an das Ufer gezogen und gerettet. Ein vom Vater nicht gebilligtes Liebesverhältniß ist die Veranlassung zu dem versuchten Selbstmord gewesen.

Abends 9 Uhr verkündigten die Sturmglocken Feuer. Es brannte jedoch glücklicherweise nur die zu den Bädern in der Centralhalle gehörige Dampfesse, in welcher den ganzen Tag hindurch stark gefeuert worden war. * + *

Börse in Leipzig am 29. April 1856. (Course im 14 Thlr.-Fuss.)

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
K. Sächs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	83	Sächs. lausitzer Pfandbr.	3 1/2	—	94	Weimar. Bank-Actien Litt. A.	—	—	124 1/2
	- kleinere	3	—	do. do. do.	4	—	99 1/2	u. B. à 100	—	—	—
	- 1855 v. 100	3	76 1/2	Leipz.-Dr. E.-B.-Part.-Oblig.	3 1/2	101	—	Geraer do. à 200	109	—	—
	- 1847 v. 500	4	—	do. do. do. Schuld-Sch. 1854	4	98 1/2	—	Thüring. do. à 200	—	—	104 1/2
	- 1852 u. 1855 v. 500	4	97 1/4	Thüring. Prior.-Obligat.	4 1/2	100 1/4	—	Leipz.-Dr. E.-B.-A. à 100	—	—	292
	v. 100	4	—	K. Pr. St.-} v. 1000 u. 500	3	85	—	Löb.-Zitt. do. à 100	67	—	—
	- 1851 v. 500 u. 200	4 1/2	—	Cr.-C.-Sch. } kleinere	3	—	—	Alberts- do. à 100	67	—	—
	K. S. Land-} v. 1000 u. 500	3 1/2	85 1/2	K. Preuss. Staats-Sch.-Sch.	3 1/2	—	—	Magd.-Lpz. do. à 100	342	—	—
	renonbrieffe } kleinere	3 1/2	—	do. Präm.-Anl. v. 1855	3 1/2	—	—	Thüring. do. à 100	—	—	121
	Actien d. ehem. S.-Schles.	4	99 1/4	K. K. Oestr. Metall. pr. à 150	4 1/2	—	—	Berlin-Anh. do. à 200	—	—	—
Eisenb.-Comp. à 100	4	—	do. do. do. - do.	5	86 1/4	—	Berl.-Stett. do. à 100 u. 200	—	—	157 1/2	
Leipz. St.-} v. 1000 u. 500	3	—	do. Nat.-Anl. v. 1854	5	88 1/2	—	Cöln-Mind. do. à 200	—	—	—	
Obligat. } kleinere	3	—	do. Loose v. 1854	4	—	—	Fr.-Wilh.-Nrdb.-Act. à 100	—	—	—	
do. do. do.	4	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	760	—	—	Alt.-Klal. do. à 100 Sp. à 1 1/2	—	—	130 1/2	
do. do. do.	4 1/2	—	Leipziger Bank-Actien excl. Di-	—	—	—	Leipz. Cred.-Bank-Act. pr. 100	116	—	115 1/2	
Sächs. erbl. } v. 500	3 1/2	86 1/2	vidende à 250	—	169	—	Not. d. k. k. östr. pr. Nat.-B. 150 fl.	—	—	101 1/2	
Pfandbriefe } v. 100 u. 25	3 1/2	—	Anh.-Dess. Bank-Act. Litt. A. u.	—	136	—	Kurhess., Anh.-Cöth. u. Bernb.,	—	—	—	
do. do. } v. 500	3 1/2	—	B. à 100	—	126	—	Schwarzb.-Rudolst. u. Mei-	—	—	99	
do. do. } v. 100 u. 25	3 1/2	—	do. do. Litt. C. à 100	—	147	—	ning. Cassenanweis. à 1 u. 5	—	—	99	
do. lausitz. Pfandbr.	3	—	Braunschw. do. Litt. A. u. B. do.	—	—	—	And. div. aual. dergl. à 1 u. 5	—	—	—	

Officielle Preisnotirungen der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse
 Dienstags am 29. April 1856.
 Rüböl loco: 17 ^{1/2} Briefe; p. April, Mai, ingl. p. Mai, Juni: ebenfalls 17 ^{1/2} Br.; p. Sept., Oct.: 14 ^{3/4} ^{1/2} Br., 14 ^{1/2} ^{1/2} Geld.
 Leinöl loco: 13 ^{3/4} ^{1/2} Br. — Mohnöl loco: 20 ^{1/2} ^{1/2} Br.

Weizen, 89 ^{1/2} ^{1/2}, braun, geringere Waare, loco: 90 ^{1/2} ^{1/2} bezahlt; dergl., feine Waare, do.: 92 und 93 ^{1/2} ^{1/2} bez.
 Roggen, 84 ^{1/2} ^{1/2}, geringere Waare, loco: 67 ^{1/2} ^{1/2} Br., 67 ^{1/2} ^{1/2} bez.; dergl., feine Landwaare, do.: 68 ^{1/2} ^{1/2} bez. und G.
 Gerste, 74 ^{1/2} ^{1/2}, loco: 48 ^{1/2} ^{1/2} Br. und bez.; 74—79 ^{1/2} ^{1/2}, do.: nach Qual. 48 ^{1/2} ^{1/2}—55 ^{1/2} ^{1/2} bez.
 Spiritus loco: 33 ^{1/2} ^{1/2} und 34 ^{1/2} ^{1/2} bez.